

05.02.2015

Land Burgenland investiert heuer in den bäuerlichen Wald

Forschungs- und waldbauliche Projekte zur nachhaltigen Entwicklung

Die Holzmobilisierung läuft in Österreichs Wäldern auf Hochtouren. Im Burgenland sind dabei besonders viele Kleinwaldbesitzer im Einsatz. "Wir setzen seit vielen Jahren erfolgreich auf die nachhaltige Bewirtschaftung und Waldwirtschaftspolitik. Die bestmögliche Nutzung sowie die nachhaltige Sicherung der vielfältigen Waldfunktionen zählen zu unseren primären Aufgaben. Mit gezielten Maßnahmen wollen wir diese weiter absichern", teilt Agrarlandesrat Andreas Liegenfeld mit. Konkret werden waldbauliche Projekte und Versuchsanlagen mit rund 23.500 Euro im Jahr 2015 unterstützt. Vorgesehen ist die Förderung für Konzepte, die nicht im Rahmen der "Ländlichen Entwicklung" subventioniert werden können. Mit der Förderung von Forschungsarbeiten soll die nachhaltige Entwicklung der Wälder für künftige Generationen abgesichert werden.

Burgenlands Forstwirtschaft ist gekennzeichnet durch eine kleinflächige, bäuerliche Besitzstruktur mit einer Durchschnittsgröße von 5 ha. Die Zahl der Betriebe mit Eigenwald beträgt rund 16.000. Die Besitzer sind zum größten Teil Landwirte, wobei ein wachsender Teil der Waldfläche von "Nichtbauern" bewirtschaftet wird. Durchschnittlich werden pro Jahr 500.000 bis 600.000 Festmeter Holz geerntet. Viele Waldbesitzer sind derzeit mit den Arbeiten beschäftigt und können sich über einen stabilen Holzpreis auf hohem Niveau freuen. Im Burgenland ist ca. ein Drittel der Landesfläche mit Wald bedeckt. Jährlich wachsen ca. 1 Mio. Kubikmeter Holz nach. 2013 lag der Beitrag der Forstwirtschaft zur land- und forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung im Burgenland bei 73,1 Mio. Euro, das sind knapp 15%.